Der Medienratgeber für Familien

SCHAU HIN

Was Dein Kind mit Medien macht.

# WIE SURFEN UNSERE KINDER SICHER MOBIL?

Antworten für Eltern zu mobilen Geräten, Apps & Co.

## DER MEDIENRATGEBER FÜR FAMILIEN

# Gut aufwachsen mit Medien

Medien spielen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle. Viele Eltern sehen sich aber angesichts der rasanten Entwicklung und des stetig wachsenden Angebots vor neuen Herausforderungen bei der Medienerziehung ihrer Kinder. Sie fragen sich: Wie kann ich mein Kind dabei unterstützen, dass es TV, mobile Geräte, Internet & Co. altersgerecht und sicher nutzt?

Aus diesem Grund engagieren sich seit 2003 vier Partner bei „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.“: das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die beiden öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie die Programmzeitschrift TV SPIELFILM.

Das gemeinsame Ziel der Partner von SCHAU HIN!, dem Medienratgeber für Familien, ist es, Eltern dabei zu helfen, ihre Kinder im Umgang mit Medien stark zu machen. Denn Eltern können viel dazu beitragen, dass ihre Kinder lernen, Medien mit Freude, aber auch gefahrlos zu nutzen.

Auf **schau-hin.info** werden Eltern über neue Entwicklungen informiert und erhalten konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie sie ihr Kind in die Welt der Medien begleiten können. Das Motto lautet: „Verstehen ist besser als verbieten“.

Dazu will auch diese Broschüre beitragen. Eltern erfahren, wie sie ihre Kinder im Umgang mit Smartphone, Tablet und mobilem Internet begleiten können, und lernen geeignete Angebote sowie technische Schutzmaßnahmen kennen.

SCHAU HIN! ist eine Initiative von

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das Erste

ZDF

TV SPIELFILM

# Inhalt

Seite

**ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG**
Unsere Botschafter und unsere Fachberatung 4

**APPS FÜR FAMILIEN**
Klein, bunt und mobil 5

**FASZINATION SMARTPHONE UND TABLET**
Tippen, wischen, surfen – was Eltern beachten sollten 6–9

**APPS & GEWINNSPIELE**
Kosten im Blick behalten 10–11

**SPIELEN AUF MOBILEN GERÄTEN**
Unterhaltung unterwegs 12–13

**VON REGISSEUREN UND POETEN**
Kreative Smartphone-Nutzung 12–13

**KOMMUNIZIEREN PER APP**
Übersicht zu beliebten Apps 16–19

**ELTERNFRAGEN ZUR MEDIENNUTZUNG**
Antworten zu häufigen Alltagssituationen 20–21

**GLOSSAR**
Was bedeutet eigentlich ...? 22

**WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN** 23

## ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG

# Unsere Botschafter

Jörg Pilawa

Gundula Gause

Fatih Çevikkollu

Tim Mälzer

Als prominente Persönlichkeiten setzen sich die TV-Moderatoren Jörg Pilawa und Gundula Gause, der TV-Koch Tim Mälzer sowie der Kabarettist Fatih Çevikkollu für SCHAU HIN! ein.

# Unsere Fachberatung

SCHAU HIN! kooperiert mit vielen Initiativen und wird durch einen wissenschaftlichen Beirat sowie die Fachberatung, jugendschutz.net und JFF, unterstützt.

jugendschutz.net drängt Anbieter, Online-Angebote so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche nicht gefährdet werden. Die Stelle recherchiert als Kompetenzzentrum für den Jugendschutz im Internet Risiken in jugendaffinen Diensten. Sie nimmt über ihre Hotline Hinweise auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz entgegen und sorgt dafür, dass sie schnell beseitigt werden: **jugendschutz.net**

Das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis befasst sich seit 1949 mit dem Medienumgang der heranwachsenden Generation. Eine Besonderheit ist die Verknüpfung von Forschung und pädagogischer Praxis. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Medienerziehung und Medienumgang in Familien sowie der Umgang Heranwachsender mit Online-Medien: **jff.de**



## APPS FÜR FAMILIEN

# Klein, bunt und mobil

Mit den richtigen Apps wird vermieden, dass sich Inhalte öffnen, die nicht für Kinder geeignet sind. Um das Smartphone oder Tablet der Eltern auch für ihre Kinder nutzbar zu machen, sollten Eltern es kindersicher einstellen und trotzdem darauf achten, dass ihre Kinder nicht für längere Zeit unbeaufsichtigt das elterliche Gerät nutzt. Mittlerweile gibt es eine gute Auswahl an kindgerechten und kostenlosen App-Angeboten, die Kindern sichere Startrampen bieten.

**fragFINN-App**
Diese App ermöglicht Kindern einen geschützten Surfraum für mobile Geräte. Dabei steht ihnen ein großes Angebot an Websites zur Verfügung, die vorab von medienpädagogischen Fachleuten geprüft und als für Kinder unbedenklich eingestuft wurden. Mithilfe der Suchmaschine können Kinder geeignete Inhalte schnell auffinden. Zudem stellt die App regelmäßig gute Angebote vor. **fragfinn.de/kinderliste/eltern/kinderschutz/app**

**Internet-ABC-App**
Die App liefert eine ständig aktualisierte Auswahl an empfehlenswerten Spielen für Kinder von 5 bis 12 Jahren und hilft Eltern, durch Filterfunktionen wie Alter, Genre und Spielgeräte, geeignete Spiele für PC, Tablet, DS, Playstation oder Xbox zu finden. Die App ist kostenlos für iOS und Android erhältlich. **internet-abc.de**

**Die FLIMMO-App**
Die Anwendung des Programmratgebers für Eltern bietet kindgerechte TV-Tipps und Highlights der Woche sowie einen Merkzettel, mit dem sich die Angebote selbst zusammenstellen lassen. **flimmo.de/flimmo-app**

Geeignete Apps für Kinder:

**app-tipps.net**
**datenbank-apps-fuer-kinder.de**

## FASZINATION SMARTPHONE UND TABLET

# Tippen, wischen, surfen – Was Eltern bei ihren Kindern beachten sollten

Smartphone und Tablet sind zwar leicht zu bedienen, doch brauchen Kinder Reife und Erfahrung, um mit den vielen Funktionen und Angeboten wie Kamera, Apps und Internet sicher und verantwortungsbewusst umzugehen. Dabei brauchen sie die Unterstützung ihrer Eltern.



### Geräte sichern

Zum Schutz des Kindes sollten Eltern die geräteeigenen Sicherheitseinstellungen aktivieren sowie Einstellungsmöglichkeiten im App-Store nutzen.

Grundsätzlich gibt es je nach Betriebssystem, Gerätetyp und Versionsnummer verschiedene Optionen, die Sicherheit des Kindes zu erhöhen.

### Kinderschutz installieren

Geschützte Surfräume ermöglichen Kindern ein unbeschwertes Surfen im Netz, ohne dabei auf Seiten zu stoßen, die nicht für sie geeignet sind. Wie jedes technische Hilfsmittel sind sie jedoch nur in Kombination mit einer aktiven Medienerziehung sinnvoll.

Das Angebot „Meine Startseite“ des Bundesfamilienministeriums basiert auf dem KinderServer (kinderserver-info.de) und bietet einen großen Surfraum geprüfter Kinderseiten von fragFINN und Blinde Kuh, inklusive aller Seitenstark-Seiten sowie gekennzeichneter Websites bis 12 Jahre. Am besten die mobile Website als Icon auf dem Startbildschirm speichern: **meine-startseite.de**

### Regeln vereinbaren

Ein Kind hat in der Regel mit 11 bis 12 Jahren die nötige Reife für ein eigenes Smartphone, wenn es gewisse Funktionen beherrscht und gemeinsame Regeln einhalten kann. Dazu gehört:

- Sicherheitseinstellungen zu kennen und zu nutzen,
- zu wissen, wann GPS, WLAN und Bluetooth besser ausgeschaltet bleiben,
- eine Antivirenschutz-App zu nutzen und sich über Risiken bei Apps zu informieren,
- ein sicheres Passwort zu erstellen und dieses regelmäßig zu ändern,
- sorgsam mit eigenen privaten Daten und denen von anderen umzugehen,
- auf anfallende Kosten etwa bei In-App-Käufen zu achten
- sowie vereinbarte Nutzungsregeln langfristig einzuhalten.

Dazu gehört auch, dass das Smartphone nur zu bestimmten Zeiten genutzt wird und beispielsweise beim Hausaufgabenmachen, beim Familienessen oder vor dem Schlafengehen ganz ausgeschaltet bleibt. Es ist wichtig, dass Eltern Vorbild sind und sich selbst an diese Abmachungen halten.

### Daten schützen

Damit persönliche Daten nicht in falsche Hände gelangen, ist es ratsam, dass Eltern ihre Kinder für einen behutsamen Umgang mit ihnen sensibilisieren und Kinder ein Bewusstsein dafür entwickeln, wer welche Daten sehen kann, soll und darf. Dadurch lernen sie, ihre eigenen Daten zu schützen und z. B. die Handynummer oder Adresse nicht Unbekannten anzuvertrauen oder gar in sozialen Netzwerken öffentlich zu posten.

### Auf Fotos und Videos achten

Auch Fotos und Videos, die mit dem Smartphone gemacht werden, zählen zu den schützenswerten persönlichen Daten und können per Bildschirmsperre vor dem direkten Zugriff Dritter geschützt werden.

Sind die Daten einmal online veröffentlicht, kann ihre Verbreitung nicht mehr kontrolliert werden. Andere Internetnutzer können sie speichern, bearbeiten und teilen. Kinder sollten darauf achten, wer sie in welcher Situation mit dem Smartphone aufnimmt, und klären, was mit den Aufnahmen passiert und wofür sie verwendet werden.

**Nicht ständig ablenken lassen**

Damit Kinder Smartphone und Tablet bewusst nutzen, können Eltern vereinbaren, dass sie beim Essen, bei den Hausaufgaben oder vor dem Schlafengehen Sendepause haben. Denn Forscher haben herausgefunden, dass das helle Licht der Bildschirme das Hormon Melatonin, das die Schlaf- und Wachphasen regelt, unterdrücken kann.

Das Smartphone kann man zumindest anfangs abends an einen festen Platz legen oder bei den Eltern abgeben. Eltern sind Vorbilder, indem sie zeigen, dass man nicht ständig erreichbar sein muss.

**SCHAU HIN!-Tipp**

Vorher überlegen was man im Chat klärt und was lieber persönlich. Ein kurzer Anruf ist oft effektiver als ewig hin und her zu tippen.

Nachrichten nur in bestimmten Abständen checken. Push-Nachrichten ausschalten, damit man nicht ständig abgelenkt wird.

Bei Messengern im Status anzeigen, dass man beschäftigt ist, damit andere Bescheid wissen. Ausstellen, dass andere sehen, wann man zuletzt online war oder ob man eine Nachricht gelesen hat. Benachrichtigungen in Gruppen-Chats auch mal stummschalten.

Handyfreie Pausen bei Treffen zeugen von Respekt.

# DIE **SCHAU HIN! APP**

Die neue SCHAU HIN! App bietet viele Tipps zu Apps, Webseiten oder TV-Sendungen für Kinder und interessante News aus der Medienwelt.

Außerdem gibt es in der SCHAU HIN! App ein Medienquiz. Damit können Eltern – allein oder mit ihren Kindern – ihr Wissen rund um Smartphone,
TV und Games testen. Wer alle Fragen richtig beantwortet, erhält den Medienpass.

Jetzt herunterladen:

**schau-hin.info/app**

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

## APPS & GEWINNSPIELE

# Kosten im Blick behalten

Kinder und Jugendliche sind schnell fasziniert von den vielen Funktionen eines Smartphones oder Tablets, tappen aber auch leicht in Kostenfallen. Um böse Überraschungen zu vermeiden, ist es wichtig, dass Eltern klare Grenzen für die Ausgaben setzen und ihre Kinder darüber aufklären, wo sich mögliche Kostenfallen verstecken.

Medien-Tipp:
Empfehlenswerte Kinder-Apps
**app-tipps.de**
**datenbank-apps-fuer-kinder.de**

Spielebewertungen
**spieleratgeber-nrw.de**
**spielbar.de**

### In-App-Käufe meiden

Viele Spiele-Apps funktionieren nach dem Freemium-Prinzip. Der Download ist kostenlos, Spielerweiterungen wie neue Level oder Gegenstände kosten jedoch extra. Meist kann man über In-App-Käufe dafür eine virtuelle Spielewährung erwerben, natürlich gegen echtes Geld. Wichtig ist, dass man Spiele auch ohne solche In-App-Käufe gut spielen kann. Sonst entstehen nur Frust und hohe Kosten.

### Premiumdienste sperren

Den eigenen Favoriten einer Castingshow unterstützen oder eine simple Gewinnspielfrage in einer Quizsendung beantworten, funktioniert ganz einfach per SMS oder Anruf. Fast immer verstecken sich dahinter aber teure Sonderrufnummern oder Premium-SMS. Vorsicht gilt auch bei Anrufen und SMS von unbekannten Nummern. Hinter Texten von Unbekannten z. B. per SMS wie „Hi, finde dich süß … schreib zurück!“ können teure Lockangebote stecken oder Belästigungen.

### SCHAU HIN!-Tipp

- Sperren Sie den Zugang zu Premiumdiensten und Sonderrufnummern über die „Drittanbietersperre“ bei Ihrem Mobilfunkanbieter: bei der Telekom unter 2202, bei Vodafone unter 1212, bei O2 unter der 55222.
- Der Download von Apps ist Elternsache: Beschränken Sie den Zugang zum App-Store mit einem Code und deaktivieren Sie „In-App-Käufe“ bei iOS oder schützen den Zugang dazu bei Android.
- Wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind passende Apps aus und vereinbaren Sie einen festen monatlichen Betrag für Downloads.
- Melden Sie de Missbrauch von Rufnummern bei der Bundesnetzagentur: **rufnummernmissbrauch@bnetza.de**

## SPIELEN AUF MOBILEN GERÄTEN

# Unterhaltung unterwegs

Smartphones und Tablets werden häufig zum Spielen genutzt. Bereits für Kindergarten- und Schulkinder gibt es eine große Auswahl an Lern- und Spiele-Apps. Gute Apps für Kinder sind einfach und kindgerecht bedienbar, übersichtlich, überfordern nicht und sind frei von Werbung und von Verlinkungen zu Social Media oder In-App-Käufen. Sinnvoll ist es, gemeinsam mit dem Kind geeignete Angebote auszusuchen. Die Installation ist grundsätzlich Aufgabe der Eltern.

Am besten schauen sie sich die App vorher an, informieren sich auf Fachportalen über Altersempfehlungen, prüfen Datenzugriffe und mögliche In-App-Käufe und spielen auch mal eine Runde mit.



### Spielzeit regeln

Manche Kinder wollen mit dem Spielen oft nicht mehr aufhören. Da sie sich mit mobilen Geräten zurückziehen können, bekommen Eltern dies nicht immer mit. Verbote, auch wenn sie dem Schutz dienen, werden häufig als Misstrauen verstanden. Wichtiger als ein Verbot sind die richtige Dosierung, die altersgerechte Spielauswahl und das gemeinsame Gespräch über Spielzeit und Spielgeschehen. Eine Stunde vorm Bildschirm sollte genügen. Wichtig ist auch, Push-Nachrichten auszuschalten, damit Kinder nicht immer wieder zum Weiterspielen aufgefordert werden.

### Spielmechaniken verstehen

Handelt es sich um ein Mehrspieler-Game, können Kinder neue Freunde finden, aber auch durch Spielpartner belästigt oder beleidigt und zum Dauerspielen aufgefordert werden. Bestärken Sie Ihr Kind, sich nicht unter Druck setzen zu lassen, Störer zu melden sowie sich passende Teams oder alternative Apps zu suchen.

Vorsicht gilt auch bei neuartigen Virtual Reality- und Augmented Reality-Games, die über die Kamera die Realität mit einer Spielewelt verbinden. Hier müssen Spielende meist ihren Standort angeben, was ein Sicherheitsrisiko darstellt. Zudem kann die Vermischung von echter und virtueller Welt Kinder überfordern.

### SCHAU HIN!-Tipp

- Vereinbaren Sie klare Regeln, wie oft und wie lange Ihr Kind spielen darf. Achten Sie darauf, dass diese eingehalten werden.
- Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, andere Interessen zu entwickeln und zu pflegen.
- Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind, dass es Apps oder Spielerweiterungen nur mit Ihnen gemeinsam kauft. Auch Downloads und Anmeldungen sind bei Kindern bis etwa 12 Jahre Elternsache.
- Vorsicht bei unbekannten Spielpartnern!
- Störer melden und blockieren sowie keine persönlichen Daten preisgeben.

## VON REGISSEUREN UND POETEN

# Kreative Smartphone-Nutzung

Die vielfältigen technischen Möglichkeiten von Smartphones und Tablets lassen sich auch gestalterisch nutzen. Dabei lernen Kinder nicht nur, mit der Technik umzugehen, sondern auch, ihre Ideen fantasievoll umzusetzen.

### Vom Klingelton bis zum Hörspiel

Über die Aufnahmefunktion am Smartphone kann man selbst beispielsweise Hörspiele mit Titelmusik und Videoreportagen zu einem bestimmten Thema mit passender An- und Abmoderation kreieren. Hierfür kann man auch fertige Töne nutzen, die über eine Creative-Commons-Lizenz frei verfügbar sind. Beim Zusammenschneiden hilft eine Audiosoftware.

### Mediale Schnitzeljagd

Wie wäre es denn mit einer Schnitzeljagd auf die andere Art? Die Kinder müssen in Gruppen bestimmte Orte der Umgebung wiederfinden. Als Beweis, dass sie vor Ort waren, machen sie selbst ein Foto oder nehmen einen markanten Ton auf. Die Gruppe, die als Erste mit allen Beweisen am Ziel ist, hat gewonnen. Aus den Bildern und Tönen kann dann ein selbst gestaltetes (Hör-)Memory entstehen.

### Geocaching-Tour

Ein gemeinsamer Ausflug in die Natur lässt sich auch mit der Suche nach einem „Geocache“ verbinden, einem Versteck, dessen geografische Koordinaten im Internet veröffentlicht sind. Das Versteck besteht meist aus einer wasserdichten Dose, in der sich eine Art Logbuch oder kleine Tauschgegenstände befinden. Man findet es per Global Positioning System (GPS), ein Ortungsdienst, der allerdings mit gewissen Risiken verbunden ist und daher sonst ausgeschaltet bleiben sollte, wenn er nicht benötigt wird. Eingetragene Caches finden Eltern z. B. unter **geocaching.de**

### Trickfilm

Kinder können mit ihren Lieblingsfiguren eine Geschichte nachspielen oder eine eigene erfinden und diese aufzeichnen. Die Geschichte kann zuvor in einer Art Storyboard gezeichnet oder aufgeschrieben werden. Die Kinder malen oder kneten die Charaktere und Schauplätze, kleben diese auf Holzstäbchen und bewegen sie, ohne dass die Hände zu sehen sind. Die Vertonung erfolgt zeitgleich oder im Anschluss zum fertigen Film.

### Gadgets

Lautsprecher, Mikroskop, Projektor, Loch- oder Schwarzlichtkamera, VR-Brille sowie Hüllen und Halter kann man mit Anleitungen, die es auf **handysektor.de** gibt, auch selbst basteln.

Weitere Infos: **schau-hin.info/extrathemen/kreativ-mit-medien**

Medien-Tipp:
**audacity.de**
**audiyou.de**
**auditorix.de**
**knipsclub.de**
**kamerakinder.de**
**juki.de**

## KOMMUNIZIEREN PER APP

# Sicherheitsregeln beachten

Community- und Messenger-Apps sind bei Jugendlichen beliebt, weil sie unterschiedliche Funktionen in einem Dienst kombinieren, etwa das Teilen oder Versenden von Posts, Bildern und Clips. Sie können aber auch Risiken bergen: Persönliche Daten sind oft nicht ausreichend geschützt, es kann zu Belästigungen, Cybermobbing und zur Konfrontation mit ungeeigneten Inhalten kommen.



### Persönliche Daten schützen

Mobile Messenger wie „WhatsApp“ sind zwar praktisch und meist kostenlos, basieren jedoch auf einem laxen Umgang mit persönlichen Daten: Bei der Installation solcher Apps erlauben Nutzer oftmals den Zugriff auf das Adressbuch und somit auf die Daten aller eingespeicherten Kontakte. Angefragt wird oft auch der Zugriff auf den aktuellen Standort, was die Gefahr birgt, sich real auffindbar zu machen.

In sozialen Netzwerken können Fremde, je nach Voreinstellung, hochgeladene Fotos, Interessen oder Kontakte sehen. Daten, die schnell in falsche Hände gelangen und weiterverbreitet werden können. Umso wichtiger ist es, die entsprechenden Sicherheitseinstellungen zu aktivieren.

Weitere Infos: **schau-hin.info/extrathemen/datenschutz**

### Gegen Mobbing und sexuelle Belästigung vorgehen

Wichtig ist, dass Kinder sich anvertrauen, wenn sie Opfer von Anfeindungen oder sexuellen Belästigungen sind, damit man gemeinsam handeln kann: So kann man gegebenenfalls die Lehrer und auch die Eltern der Täter kontaktieren, Meldemöglichkeiten der Anbieter nutzen oder Belege per Screenshot sichern und sich damit an externe Beschwerdestellen wie **jugendschutz.net**, **i-kiz.de** oder in schweren Fällen an die Polizei wenden. Weitere Infos: **schau-hin.info/extrathemen/cybermobbing**, **schau-hin.info/extrathemen/cybergrooming**

Medien-Tipp:
**jugend.support**
**juuuport.de**
**chatten-ohne-risiko.net**
**mobbing-schluss-damit.de**
**nummergegenkummer.de**

### SCHAU HIN!-Tipp

- Nutzen Sie vorhandene Sicherheitseinstellungen um die Privatsphäre zu schützen, und verabreden Sie, dass Ihr Kind genau überlegt, wem es was online preisgibt, und bleiben Sie im Gespräch darüber, mit wem sich Ihr Kind worüber online austauscht.
- Sensibilisieren Sie Ihr Kind dafür, unangenehme Dialoge sofort zu beenden. Viele Angebote verfügen über einen Hilfe-Button oder eine Meldefunktion sowie Ignorier-Funktionen, über die der Empfang weiterer Nachrichten von Störern verhindert werden kann.
- Wichtig ist auch, dass man auf Kettenbriefe nicht reagiert. Auch Nachrichten von unbekannten Kontakten sollte man ignorieren und diese blockieren.

Einige bei Jugendlichen besonders beliebte Apps sind laut Nutzungsbedingungen erst ab 13 Jahren zugelassen, WhatsApp sogar erst ab 16 Jahren; jedoch gibt es keine Altersprüfung. Die Dienste werden nicht moderiert, Beiträge und Nutzer können nicht immer gemeldet werden. So kann es leicht passieren, dass Nutzer von anderen belästigt werden oder auf gefährdende Inhalte stoßen. Daher sind diese Apps für Heranwachsende nicht empfehlenswert. Eine kurze Erläuterung soll Eltern helfen, selbst zu entscheiden, ob ihr Kind reif genug ist, um mit diesen Risiken umzugehen.

### WhatsApp – die Messenger-App

Bei der Installation greift die App automatisch auf das Adressbuch zu. Man kann dann mit allen Kontakten, die ebenfalls diese App nutzen, Texte, Töne, Bilder und Clips austauschen, online telefonieren und sich auch in Gruppen-Chats unterhalten. Per Status kann man anderen mitteilen, was man gerade tut. Ein Zeitstempel zeigt an, wann man zuletzt online war. Haken hinter den Nachrichten zeigen an, ob eine Nachricht versendet (ein grauer Haken), zugestellt (zwei graue Haken) und gelesen (zwei blaue Haken) wurde. Nutzer sollten den Zeitstempel ausstellen, Profilbild und Status nur Kontakten zugänglich machen sowie die Lesebestätigung deaktivieren. Es empfiehlt sich, Gruppen-Chats für eine gewisse Zeit stummzuschalten, um auch mal seine Ruhe zu haben.

Mehr: **schau-hin.info/whatsapp**

### Musical.ly – die Star-App

Über die App der Videoplattform musical.ly kann man kurze Musikvideos erstellen, dabei Effekte, Filter, Zeitraffer oder Zeitlupe nutzen und die Videos anderer entdecken. Die besten Clips bzw. „Musicals“ werden jeden Tag markiert, so kann man auf der Bestenliste von musical.ly landen und zum „Star“ bzw. zum erfolgreichen „Muser“ werden. Es ist zu empfehlen, dass Jugendliche ihre Musikvideos nur mit Freunden teilen und auch nur von diesen Clips erhalten. Auch auf Urheberrechte bei der Verwendung von Musik ist zu achten.

Mehr: **schau-hin.info/musically**

### Instagram – die Foto-App

Bei Instagram kann man Bilder mit Filtern verschönern und mit Freunden teilen sowie anderen Profilen, etwa auch solchen von Stars, folgen. Ähnlich wie bei Twitter kann man Beiträge mit Hashtags (#Schlagworten) versehen, um sie so für andere auffindbar zu machen, die nach diesem Begriff suchen. Man kann sich darüber benachrichtigen lassen, wenn andere Personen mit einem interagieren. Unter „Profil bearbeiten“ kann man einstellen, dass nur Freunde eigene Beiträge sehen. Nutzer können Inhalte oder Nutzer direkt melden.

Mehr: **schau-hin.info/instagram**



### Tumblr – die Blog-App

Bei Tumblr kann man einen eigenen Blog über Design-Vorlagen selbst gestalten und die Inhalte anderer Blogs abonnieren, teilen und kommentieren sowie unter bestimmten Schlagworten danach suchen. Man kann auch mit Nutzern direkt chatten. Die Inhalte werden nicht moderiert und sind generell öffentlich zugänglich. Gerade hier gibt es oft jugendschutzrelevante Inhalte wie Pornografie, Selbstverletzungen, Gewalt oder Extremismus. Zumindest sollte man über die Einstellungen das automatische Teilen von Inhalten auf Facebook und Twitter deaktivieren. Nutzer können Blogs sperren, aber nicht melden.

Mehr: **schau-hin.info/tumblr**

## SCHAU HIN!-Tipp

- **Daten schützen:** Zugriffe der Apps vor der Installation beachten, keine privaten Informationen öffentlich teilen, wie Adresse, Standort, Messenger-ID oder Handynummer, Beiträge generell nur für Freunde sichtbar machen.
- **Denken vorm Posten:** Inszenierungen, Bildbearbeitungen und Produktplatzierungen kritisch betrachten. Sich nicht durch den Wunsch nach Likes unter Druck setzen lassen. Daran denken: Bilder können weitergegeben und auch gegen einen verwendet werden.

- **Urheberrechte beachten:** Vorsicht gilt bei Fotos oder Videos, auf denen auch andere Personen zu sehen sind, da man von diesen die Erlaubnis zur Veröffentlichung braucht. Dies gilt auch generell für fremde Fotos im Internet, außer diese wurden unter der Creative-Commons-Lizenz zur freien Verfügung gestellt.
- **Gesehenes besprechen:** Sich in der Familie austauschen über Erfahrungen im Netz und bei Problemen an die Eltern wenden, damit man gemeinsam überlegen kann, was zu tun ist.
- **Nutzer blockieren und Inhalte melden:** Soweit möglich belästigende Nutzer blockieren und Inhalte melden, in schweren Fällen auch externen Stellen wie **jugendschutz.net**

## ELTERNFRAGEN ZUR MEDIENNUTZUNG

# Antworten zu häufigen Alltagssituationen

Häufig müssen Eltern Entscheidungen zur Medienerziehung ihrer Kinder treffen: SCHAU HIN! gibt Tipps, wie Eltern und Erziehende in solchen Alltagssituationen reagieren können. Weitere Elternfragen und Tipps zu Alltagssituationen finden Sie auf **schau-hin.info**

## Elternfragen und Antworten von SCHAU HIN!-Mediencoach Kristin Langer

**Was mache ich, wenn mein Kind meint, ständig erreichbar sein zu müssen, auch beim Essen?**
„Das gemeinsame Essen ist ein wichtiges Familienerlebnis. Für Ihr Kind ist das die Gelegenheit, sich mit Geschwistern auszutauschen oder selbst vom Tag zu erzählen. Als Eltern sollten Sie die gemeinsamen Mahlzeiten als Familienzeit aufrechterhalten und vor Störungen schützen. Sie müssen aber auch selbst Vorbild sein: Legen auch Sie deshalb Ihr Smartphone beim gemeinsamen Familienessen beiseite."

**Was mache ich, wenn mein Kind unbedingt ein Smartphone will? Es ist sogar bereit, das Geld dafür selbst zu sparen, will dann aber auch über die Nutzung entscheiden.**
„Wenn Ihr Kind für den Kauf eines neuen Geräts selbst Geld anspart, hat das einen positiven Effekt: Es lernt, dass man etwas tun muss, um Ziele zu erreichen. Und es lernt, Dinge zu schätzen. Das bedeutet aber nicht, dass es allein darüber entscheiden kann, wann und wie lange es das Gerät nutzt. Die Regeln müssen nach wie vor Sie festlegen, und das am besten schon vor dem Kauf."

**Was mache ich, wenn ich mit der immer neuen Technik nicht Schritt halten kann oder will und ich das Gefühl habe, mein Kind kennt sich besser aus als ich? Wie soll ich da einschätzen, was gut für es ist?**
„Lassen Sie sich doch mal von Ihrem Kind erklären, für welche Geräte und Apps es sich begeistert und wofür diese gut sind. Neue Technik kann auch spannend sein, wenn man sich ihr unverkrampft nähert. Informieren Sie sich, ob das Angebot für Ihr Kind geeignet ist oder es Alternativen gibt. Fragen Sie auch Freunde oder Bekannte, ob sie ein entsprechendes Gerät besitzen und wie ihre Erfahrungen damit sind."

Weitere Antworten auf Elternfragen:
**schau-hin.info**

Persönliche Fragen an den Mediencoach:
**schau-hin.info/service/mediencoach**

## GLOSSAR
# Was bedeutet eigentlich ...?

**ANDROID**
ist ein Smartphone-Betriebssystem, das von Google mitentwickelt wird. Apps für Smartphones mit einem Android-Betriebssystem können u. a. bei Google Play heruntergeladen werden.

**APP**
steht kurz für Applikation und ist ein Sammelbegriff für Anwendungen. Hierzu gehören z. B. Spiele, Informationsangebote oder Kommunikationsprogramme. Viele dieser Anwendungen sind kostenlos, Erweiterungen über In-App-Käufe sind jedoch kostenpflichtig.

**HOAX**
ist eine falsche Meldung, die sich etwa als Kettenbrief rasend schnell über Messenger verbreitet und manchmal mit abstrusen Drohungen auffordert, die Nachricht weiterzuleiten. In Communitys findet man oft Posts mit falschen Informationen, auch Fakes genannt.

**LTE**
ist die neueste Mobilfunkgeneration, mit der man in Hochgeschwindigkeit mobil auf das Internet zugreifen kann. Viele Smartphones unterstützen die neue Technologie bereits.

**SELFIE**
ist ein Porträt von einem selbst oder einer Gruppe, das man aufnimmt, indem man das Smartphone auf Armeslänge hält, einen Selfiestick nutzt oder auf das eigene Spiegelbild richtet. Selfies werden häufig über Apps wie Instagram oder Snapchat veröffentlicht.

**SEXTING**
setzt sich aus den Wörtern „Sex“ und „texting“ (engl. „Nachrichten verschicken“) zusammen und meint den Austausch (meist selbst gemachter) erotischer bis pornografischer Bilder oder Clips. Hier besteht die Gefahr, dass diese unkontrolliert weiterverbreitet werden, was auch rechtliche Folgen haben kann.

**BIG DATA**
sind große Datenmengen, die aus der digitalen Kommunikation stammen und von Behörden und Firmen jeden Tag gespeichert, analysiert und ausgewertet werden, etwa um Nutzerprofile zu erstellen und Werbung zu personalisieren.

**CLOUD**
ist eine Speicherform für Daten, die nicht lokal auf dem Gerät, sondern online abgespeichert werden. Hier ist zu beachten, wo die Server stehen und wie die dortigen Datenschutzbestimmungen sind.

**TASCHENGELDPARAGRAPH**
regelt, dass Jugendliche unter 18 Jahren „beschränkt geschäftsfähig“ sind und nur Käufe tätigen können, die sich im Rahmen eines normalen Taschengelds bewegen. Viele App-Anbieter berufen sich darauf wenn es um In-App-Käufe geht. Doch betrifft das Gesetz Experten zufolge Käufe vor Ort. Zudem müssen Erziehungsberechtigte einem Kaufvertrag in jedem Fall zustimmen.



# Weiterführende Informationen

**Medienratgeber für Familien SCHAU HIN!**
Eltern finden hier Informationen und praktische Tipps für den kindgerechten Umgang mit elektronischen Medien. Infoflyer und Tipps gibt’s auch über die Servicehotline: 030/52 68 52 - 132.
**schau-hin.info**

**Broschüre „Handy ohne Risiko?“**
Die Broschüre zeigt Risiken der neuen Handygeneration auf und gibt Anregungen zu Schutzmöglichkeiten.
**bmfsfj.de**

**Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“**
Das Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ vernetzt Fachkräfte mit kompetenten Praktikern und stärkt die Medienkompetenz von Fachkräften und Eltern.
**gutes-aufwachsen-mit-medien.de**

**jugend.support**
Mit Tipps und Tutorials erklärt jugend.support Jugendlichen den sicheren Umgang mit den beliebtesten Netzwerken und Anwendungen, weist auf Risiken hin und bietet Lösungen.

**Broschüre „Handy ohne Risiko?“**
Die Broschüre zeigt Risiken auf und gibt Anregungen zu Schutzmöglichkeiten.
**bmfsfj.de**

**klicksafe: Smart mobil?**
Die Broschüre beantwortet Eltern verständlich Fragen zu Smartphones, Apps und mobilen Netzen.
**klicksafe.de**

**fragFINN**
Die Kindersuchmaschine stellt einen geschützten Surfraum für Kinder zur Verfügung. **fragfinn.de**

**jugendschutz.net**
Das Kompetenzzentrum für Jugendschutz im Internet bietet Informationen zum sicheren Umgang mit dem Internet unter **klick-tipps.net, app-tipps.net, chatten-ohne-risiko.net, surfen-ohne-risiko.net** und **hass-im-netz.info**
Jugendgefährdende Inhalte können unter **hotline@jugendschutz.net** gemeldet werden.

**Handysektor**
Das Informationsangebot gibt Jugendlichen Tipps rund um die sichere Nutzung von Smartphone und Computer.
**handysektor.de**

**Internet-Beschwerdestelle**
Hier können Beschwerden zu Websites, Foren oder mobilen Inhalten eingereicht werden. **internet-beschwerdestelle.de**

**I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet**
Eltern und Jugendliche können Beschwerden zu Websites, Foren oder mobilen Inhalten einreichen.
**i-kiz.de**

**KinderServer**
Der KinderServer bietet Sicherheit für Kinder im Netz. Das Besondere: Mit einem Klick werden Computer und mobile internetfähige Geräte schnell und leicht in einen kindgerechten, sicheren Surfmodus geschaltet.
**kinderserver-info.de**

## Serviceangebot von SCHAU HIN!

Noch mehr Informationen und Anregungen, wie Sie und Ihre Kinder „fit“ im Umgang mit Fernsehen, Games, Internet, sozialen Netzwerken und mobilen Geräten werden, finden Sie auf

schau-hin.info

Im Download-Bereich stehen Ihnen alle Publikationen zu vielen wichtigen Themen zur Verfügung: einfach anklicken, bequem auf dem Bildschirm anschauen und bei Bedarf ausdrucken.

TV & Film | Internet | Games | Mobile Geräte | Soziale Netzwerke

Unsere SCHAU HIN!-Hotline ist werktags von 9 bis 18 Uhr für Sie da:

030/52 68 52 - 132
service@schau-hin.info

Infoflyer und Ratgeber zum Bestellen:
**schau-hin.info/service**

Stand: August 2016


## Impressum

Herausgeber: Projektbüro „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.“
c/o WE DO communication GmbH GWA
Chausseestraße 13, 10115 Berlin

Konzeption, Redaktion und Gestaltung:
WE DO communication GmbH GWA

Bilder: Cover PIKSEL/istockphoto; S. 6 ©Stephen Simpson/Getty Images; S. 10 ©DNF-Style/Fotolia; S. 11 ©wavebreakmedia/Shutterstock; S. 12 ©karelnoppe/iStock; S. 14 ©fotostorm/iStock; S. 15 ©iconogenic/iStock; S. 17 ©William87/Fotolia; S. 18 ©karelnoppe/Shutterstock; S. 19 ©PhotoInc/iStock

SCHAU HIN! ist eine Initiative von

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Das Erste
ZDF
TV SPIELFILM